

Vorläufige Beschreibung von © Falk Eisermann (UB Leipzig, Handschriftenzentrum; jetzt Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, Gesamtkatalog der Wiegendrucke / Inkunabelsammlung)

22.03.2010

Chart. B 180

**Historische Sammelhandschrift: Friedrich Köditz • Johannes Rothe • Prophetien • zeitgeschichtliche Schriften u. a.**

Papier • V + 492 Bl. • 21 x 16 • thüringisches Sprachgebiet (Schloß Tenneberg; Jena) • 1487, Nachträge um 1502-1558

1978 in der FB Gotha restauriert von Elke Wilcke, Iv aufgeklebt Restaurierungsbericht (auch in Gotha, Restaurierungskartei, Nr. 322). Einige Blätter eingerissen oder beschädigt, Bl. 341 geringer Textverlust durch Ausriß am oberen Rand. Bl. I bei Restaurierung eingefügt; Bl. II-III Doppelblatt, 17./18. Jh.; Bl. IV-V Ende 19./Anfang 20. Jh.

Mehrere Folierungen. Gültig: Vorsatz mit Bleistiftfolierung I-V (wohl von Maria Mitscherling, Amtszeit 1975-1997), Hauptteil mit blauer Tintenfolierung I-492 vom 22. 8. 1853 (Eintrag auf Spiegel des HD). Ältere Zählungen, jeweils von unterschiedlichen Händen: Bl. 1-11 in roter Tinte; 11v-145r Paginierung I-268 von mehreren Händen, ab 12r nur auf Rectoseiten; 145v-156r Kleinbuchstaben *a-m*; 158r-288r Tintenfolierung I-131; 289r-457r lücken- und fehlerhafte Tintenfolierung I-171.

Wz.: mehrere Dreiberge ähnlich PiccDreiberg, VII 2387, VII 2277 (1480), 2320/2321 (1476-1477) bzw. VII 2671 (1487-1490); Krone Typ PiccKrone, XII 16 (1489-1499, 1511-1513) bzw. XII 35 (1493-1527); Ochsenkopf in zwei Formen, Typen PiccOK, XII 744 (1482) und XV 323 (1471-1474). Wz. der nicht vor 1503 beschrifteten Lage 1 auch im Rest der Hs., Blätter also nicht nachträglich hinzugefügt. Lagen:  $2V^{20} + 16VI^{212} + VII^{226} + 2VI^{250} + VII^{264} + 2VI^{288} + VII^{302} + 5VI^{362} + VII^{376} + 2VI^{400} + VII^{414} + 2VI^{438} + VII^{452} + IV^{460} + V^{470} + VI^{482} + V^{492}$ . Reklamanten. Schriftraum: 15,5-18,5 x 10-13, durch Blindlinien abgegrenzt (außer Bl. 1-10). 26-33 (2r-9v: 32-34; 10r-11r: 38-49) Zeilen.

Schrift: Kanzleibastarda des Schreibers Urban Schlorff, datiert 1487 (72r, 288r), 10r-11r variierender Duktus, jedoch wohl ebenfalls seine Hand. In den ersten und letzten Zeilen gelegentlich Oberlängen weit auf den oberen bzw. unteren Blattrand hinauf- oder herabgezogen. 72v-135v Verse, nicht abgesetzt. Einige Streichungen, Verbesserungen, Randkorrekturen (z. B. 144r) und rote Schemazeichnung eines Kometen (457v) vom Schreiber-Rubrikator. Rubriziert: 11v-464r, 471r-473r; gelegentlich auch Reklamanten gestrichelt. Ab 72v Kapitelüberschriften, teilweise in Rot. 1r-11r, 466r-470v, 473v-484v (und Nachtrag 485r-491v) ohne Rubrizierung, Freiraum für Initialen leer. 96r-156r Spatien für Überschriften häufig nicht gefüllt (Ausnahmen z. B. 105r, 125r, dort in Rot), in Rothes ‚Elisabeth-Leben‘ fast überall von jüngerer Hand ergänzt. In der ‚Schlorff-Chronik‘ ab 162r rote Überschriften, z. T. weit aus dem Schriftraum ausgerückt, am oberen Rand (170r) oder als Marginalie (169r). 15v-26r Seitentitel (?) I bzw. II, wohl vom Schreiber, von jüngerer Hand sporadisch auf der gegenüberliegenden Versoseite ergänzt zu *Liber* (I bzw. II).

72v, 145v, 158v, 160v, 188v vier- bis fünfzeilige Initialen an Textanfängen, 145v mit primitivem Maiglöckchenfleuronée; ab 196r gelegentlich Initialen an Kapitelanfängen, bisweilen mit Ablaufmotiven; ab 420v aufwendigere Randornamente. Sonst ein- bis vierzeilige rote Lombarden, teils mit Perlung, selten fleuronéeartige Binnenzier und Korkenziehermotive; 5r nicht ausgeführt. Repräsentanten. Zahlreiche Profilfratzen ohne Gliederungsfunktion, überwiegend an den linken Seitenrändern. 48r Kreuzzeichen am Rand (*wey der eddele landtgraue das cruce an sich nam*).

Zeitgenössischer Einband: Halbband, ursprünglich Buchenholzdeckel, mit braunem Leder überzogen; bei der Restaurierung wurde der Deckel unter Verwendung originaler Einbandteile ersetzt (die alten, zerbrochenen Deckel, auf deren Innenseiten Abklatsche der Spiegelbeklebungen erkennbar sind, werden separat aufbewahrt). Streicheisenlinien. Einzelstempel: auf VD und HD Rosette rund umrandet, mit einem Blattkranz, fünfblättrig, Blätter breit, gebuchtet; Adler natürlich, rund umrandet, nach links; jeweils acht Stempel in parallelen vertikalen Reihen angeordnet; auf dem Rücken weiterer Rosettenstempel, kaum noch erkennbar. Originalschließe fehlt, bei Restaurierung ergänzt. Kapital blau-weiß umstochen, laut Restaurierungsbericht originalgetreu. Im Schuber. Fragmente: als Spiegel in den Deckeln Fragmente einer Perg.-Hs., Textura, 1. Hälfte 14. Jh., aus dem Temporale eines Breviers, zweispaltig, neuemiert, Schriftraum ca. 17 x 12; sieben weitere kleine Fragmente aus derselben Hs., die als Rückenverstärkung dienten, werden gemeinsam mit den alten Deckeln aufbewahrt.

Geschichte: Abschriften der Hauptteile beendet 1487 (72r) bzw. 24. 6. 1487 (288r) von Urban Schlorff, Schösser auf Schloß Tenneberg bei Waltershausen südwestlich von Gotha (KRÄMER, *Scriptores*: nur diese Hs.; zur möglichen Verwendung von Vorlagen aus Reinhardsbrunn vgl. SCHUBERT/HAASE, S. XXXV). Der Schreiber und Vorbesitzer Urban Schlorff stammte aus Jena, immatrikulierte sich im Wintersemester 1466 an der Artistenfakultät in Leipzig und legte 1468 das Baccalaureatsexamen ab; 1490-1523 Ratsherr und Bürgermeister in Jena, noch 1526 in einer Steuerliste nachgewiesen. Weitere Texte trug Schlorff wohl 1502 (Bezug zu Jena 459v), nicht vor 1503 (2r-9r, 10r-11r) und nicht vor 1511 ein (484v Erwähnung seines Bürgermeisteramtes und der Jenaer Weinlese in diesem Jahr). Zu Schlorff vgl. C. POLACK, *Geschichte des Schlosses Tenneberg*, in: *ZVThGA* 7 [1870], S. 147-188, hier S. 168; ERLER 1, S. 262; 2, S. 215; E. DEVRIENT (Hg.), *Urkundenbuch der Stadt Jena und ihrer geistlichen Anstalten II: 1406-1525*, Jena 1903 (Thüringische Geschichtsquellen NF III,6), Register S. 584; H. APEL, *Jenas Einwohner aus der Zeit von 1250-1600. Quellenbuch zur Jenaer Sippengeschichte*, Görlitz 1937, S. 233; WEIGELT (1998), S. 199f.; C. HESSE, *Amtsträger der Fürsten im spätmal. Reich. Die Funktionselementen der lokalen Verwaltung in Bayern-Landshut, Hessen, Sachsen und Württemberg 1350-1515*, Göttingen 2005 (Schriftenreihe der Historischen Kommission bei der Bayerischen AdW 70), S. 306, 684 Nr. 3261.

Die Vermutung, Kurfürst Friedrich der Weise sei Auftraggeber der Hs. gewesen (S. WEIGELT, *Die Rezeption der ‚Thüringischen Landeschronik‘ des Johannes Rothe in differenten Bedarfskonstellationen des 15. und 16. Jh.s.*, in: *Das Mittelalter* 5 [2000], S. 71-85, hier S. 79, 84), ist durch nichts zu belegen. Der Band befand sich nach dem Schriftbefund (s. o.) mehrere Jahrzehnte im Besitz Urban Schlorffs und verblieb wohl auch später in Jena: 486v unterstrichener, am Rand markierter Hinweis auf die Vertreibung der Dominikaner aus Jena während des Bauernkriegs 1525; Besitzeintrag von 1698: *Possessorem agnoscit praesens antiquitatis Mscrm. Christianum Güntherum Hung. theol. stud. A(nno) O(rbis) R(edempti) 1698* (am oberen Rand der Makulatur im VD), d. i. wohl Christian Günther aus Leutschau/Zips (Lecova/Löcse, Slowakei), der am 30. 3. 1691 in der Matrikel und am 31. 3. 1691 im Depositionsbuch der Universität Jena erscheint (Die Matrikel der Universität Jena II: 1652 bis 1723, bearb. von R. JAUERNIG, weitergeführt von M. STEIGER, Weimar 1977 [Veröffentlichungen der Friedrich-Schiller-Universität Jena], S. 339). 1r, 458v, 492r-v Gelegenheitseinträge und Notizen zum Inhalt, 16. Jh., sowie spätere Einträge von Gothaer Benutzern und Bibliothekaren.

Laut EHWALD (*Chart. B* 1974, S. 458) wurde die Hs. durch den Gothaer Gymnasiallehrer, Polyhistor und ernestinischen Hofhistoriographen Wilhelm Ernst Tentzel (1659-1707; vgl. ADB 37, S. 571f.) für die Herzogliche Bibliothek erworben; dies muß vor 1702 erfolgt sein, da Tentzel in diesem Jahr nach Dresden abberufen wurde. Der Codex wird aber bei Cyprian nicht genannt. Von Tentzels Hand Marginalien und Überleitungen in den Chroniken sowie inhaltliche Notizen IIv und IIIv. Des weiteren zahlreiche Anstreichungen, Notazeichen, Verbesserungen, lat. und dt. texterschließende Marginalien, z. B. Jahreszahlen, Orts- und Personennamen, von mehreren frühneuzeitlichen Händen; sehr dicht 145v-156r und 188v-189v; bemerkenswert: ausführliche Marginalie mit reformatorischer Polemik zum Kult des hl. Ludwig, mit Anrede *Liber Leßer* und Vermerk *hec Lutherus* (44v); 217r über dem Text: *das lyß*. Weiterhin 1r: *Anno domini 1531 vinsius (?) sein beileger den nesten Suntag vor Margreta* (9. 7.), darunter historische Notizen des 16. und 17. Jh.s, u. a. zum Jahr 1385 und zu Landgraf Ludwig III.; 72r in blasser Tinte lat. Notiz zum folgenden Text (17. Jh.) mit Identifizierung des Autors *Dn. Joh. Rothe*, von derselben Hand 96r-145r zahlreiche Einträge zwischen den Kapiteln und an den Rändern.

1r alte Signatur unbekannter Herkunft: *N (Nummer?) 162*, Ziffer 162 auch auf Spiegel des VD sowie auf dem Rücken. Unter dem Besitzeintrag von Christian Günther Signatur in alter Form *Chart. B. No. 180*. Auf 1r Zettel mit hsl. Inhaltsangabe von Johann Heinrich Möller (Amtszeit 1817-1867, von Ehwald ergänzt), darunter moderner Hinweis auf die gültige Folierung (Bleistift, von Maria Mitscherling, Amtszeit 1975-1997). 11r inhaltliche Notizen zur Hs. (17./18. Jh.) sowie Eintrag des späten 18. oder frühen 19. Jh.s mit Verweis auf einen nicht erhaltenen Hss.katalog: *Cat. pag. 166* (s. Einleitung); rechts unten kleiner Eintrag von Jacobs: *Hoc cod. usus sum anno 1837 m. Februario. F. I.* (vgl. ebd., S. 91, 283 u. ö.). 11v und 111r Einträge von August Beck (Amtszeit 1845-1874) und Julius Hamberger (Amtszeit 1775-1808). 158r auf ursprünglich leerer Seite vor der Schlorff-Chronik ein titelblattähnlicher Eintrag von Gottfried Christian Freiesleben (Amtszeit 1740-1774). Text der Thüringischen Weltchronik mit Bleistift (19. Jh.) mit Ed. von Liliencron kollationiert.

Als Bl. IV-V vorgebunden ein undatiertes Brief des Marburger Historikers Karl Wenck (1854-1927) mit Dank für die Zusendung der Hs. und der Mitteilung, aus Umfangs- und Kostengründen sei auf die Anfertigung einer Abschrift für Zwecke der Hessischen Historischen Kommission verzichtet worden.

Schreibsprache: omd. (thüringisch) mit überregionalen Ausgleichstendenzen („Tendenz zur nhd. Schriftsprache“, RIBLAND [s. Lit.], S. 326; vgl. WEIGELT (1998), S. 331-396; SCHUBERT/HAASE, S. XXXVIII-XLVII).

JACOBS/UKERT 2, S. 292f. - UKERT, S. 90f. - RÜCKERT, S. XVIII (Sigle g). - HERRMANN, S. 473 Nr. 141. - SB Berlin 1913/I, S. 121 (Erwähnung ohne Angabe der Signatur). - HOMRICH, S. 13-21 (Sigle S). - U. RIBLAND, Die Laute und Formen der Vita des Landgrafen Ludwig IV. von Thüringen in der Übersetzung von Friedrich Kōdiz von Saalfeld, Diss. (masch.) Jena 1983, S. XXIII-XXV, XXXVII-XLVIII, LI und passim (Sigle g). - Hessen und Thüringen - von den Anfängen bis zur Reformation. Eine Ausstellung des Landes Hessen. Landgrafenschloß Marburg, 27. 5.-26. 7. 1992, Wartburg Eisenach, 26. 8.-25. 10. 1992, Marburg u. a. 1992, S. 174 Nr. 246. - WEIGELT (1998), S. 194-199. - SCHUBERT/HAASE, S. XXXIII-XXXVII.

Ungedruckte Beschreibungen: R. EHWALD, Gotha, Chart. B 1974, S. 458-469. - MITSCHERLING, S. 22f. Nr. 83.

Beschreibungen im Internet: HSA-BBAdW: [http://dtm.bbaw.de/HSA/Gotha\\_700344600000.html](http://dtm.bbaw.de/HSA/Gotha_700344600000.html) = Gotha, Herzogl. Bibliothek, Chart. B 180, beschr. von H. NIEWÖHNER, Zella-Mehlis, Mai 1942, sowie 5. 8. und 8. 8. 1942, 80 + 3 S., sowie Original der Ehwald-Beschreibung. - Hss.census: <http://www.handschriftencensus.de/3920>.

Abb.: Kat. Hessen und Thüringen, S. 174 (225r).

1r-v Gelegenheitseinträge (s. Geschichte)

### 2r-9r Bartholomäus Friso: ‚Prophezeiung für das Jahr 1503‘.

*Dem erlichen vnd vorsichtigen manne meister Heinrich von Nemmyngen, beide in der ertzte vnd astronomye vnd astrologye vnd in anderen heiligen kunsten sere erfahren, bruder Bartholomeus Frisch, ein bruder des karthußers orden ... - ... der fleißlichen creaturen erliche dynstbarkeit vnd liplich anhangung durch vnenttlich ewige zeit vnd ewigkeit. Amenn.*

Vgl. H. NIEWÖHNER, in: <sup>2</sup>VL 2 (1980), Sp. 972, unter dem Namen ‚Frisch‘; K. GRAF, Die Weimarer Hs. Q 127 als Überlieferung historiographischer, prophetischer und erbaulicher Texte, in: ZfdA 100 (1989), S. 203-216, hier S. 210. Verfaßt 1486 (vgl. 6v). Adressat ist ein Heinrich von Nimwegen (nicht, wie in der Lit. öfter angegeben, ‚Memmingen‘). Lat. Hss.: Augsburg, SSStB, 4<sup>o</sup> Cod. 10, 64r-70v, dort als Herkunftsort des Autors die Kartause Roermond genannt: *epistola fratris Bartholomei Frisonis Carthusiensis ... ex Roremunda anno eiusdem m<sup>o</sup> cccc<sup>o</sup> lxxxvi mensis Januarii die viii* (C. GOTTWALD, Die Musikhss., Wiesbaden 1974 [Hss.kataloge der Staats- und Stadtbibliothek Augsburg 1], S. 19-21); Kraków, Biblioteka Jagiellońska, cod. 187, 23r-27v, dort: *ex Roma* (S. WŁODEK u. a., Catalogus Codicum Manuscriptorum Medii Aevi Latinorum qui in Bibliotheca Jagellonica Asservantur 1, Wrocław u. a. 1980, S. 186-189, hier S. 188); Wien, ÖNB, Cod. 5238, 155r-159r (L. THORNDIKE/P. KIBRE, A Catalogue of Incipits of Mediaeval Scientific Writings in Latin, rev. ed. London 1963, S. 638); ebd., 160r-169r, eine ‚Impugnatio prognostici a Bartholomaeo Frisone publicato‘. Druck des lat. Textes unter dem Titel ‚Prognosticatio de Antichristo‘, Lüneburg: Johannes Luce, [um 1493] (GW 10405; im GW unter dem Namen ‚Frist‘ wie im Druck, Bl. 1b).

2v wird eine Ausgabe von Johannes Annius’ ‚De futuris Christianorum triumphis in saracenos (Glossa super Apocalypsin)‘, erwähnt, kurz nach Entstehung des Textes im Jahr 1471 *sechshundertfach zcu Collen gedruget vnd yzt obiral außgebreit, die hab ich gesehen vnd obirleßen*; vgl. dazu F. EISERMANN, Archivgut und chronikalische Überlieferung als vernachlässigte Quellen der Frühdruckforschung, in: GJ 2006, S. 50-61, hier S. 55f.

### 9v Zwei Prophezeiungen.

**a.** *Eyn alde wysßagung zu Rome gefunden. Der welschen vnde dewtzschen lichtfertickeit ... - ... vmb die zeit, so Venus wirt kummen obir Martem.* **b.** *In eym alden buche ist erfunden: Wirt flygen eyn adler, des flag wirt nydder drucken der lawe ... - ... vnd zcu den gezciten wirt gefangen der babist vnd die pfaffen werdenn gesteynt werdenn.*

Die erste Prophezeiung ähnlich bei A. REIFFERSCHIED, Neun Texte zur Geschichte der religiösen Aufklärung in Deutschland während des 14. und 15. Jh.s, Greifswald 1905, S. 53. Zweiter Text ähnliches Initium: München, UB, 2<sup>o</sup> Cod. ms. 684, 96v-97r (v. J. 1465).

### 10r-11r Michele Priuli (?) und ‚Vater Woldian‘: ‚Von einem neuen Propheten in Persien‘ (Druckabschrift).

*Von einem nuwen prophetenn in Persia auffgestanden, der sich eyn irdisscher got nennet ... hat Michahel de Prioli vnd ich, vater Woldian, auch ein Venediger, die sach clerlich erfahren ... - ... vnde*

*bewaren vnde der gantzenn werlt zu nutcz. Amenn. (Darunter:) Gedruckt zu Leypczik durch Wolffgang buchdrucker im jar M v<sup>c</sup> vnde iii.*

Vgl. EISERMANN (s. 2r-9r), S. 56. Die gedruckte Vorlage (Leipzig: Wolfgang [Stöckel], 1503) ist offenbar nicht erhalten. Nachweisbar ist ein undatiertes Einblattdruck gleichen Titels mit etwas abweichender Firmierung: *Von eynem nawen Propheten yn Persia aufgestanden der sich eyn irdischen got nennet als hirmach volgeth.* Leipzig: [Wolfgang] Stöckel, [1502]. Ex.: Wolfenbüttel, HAB, QuH 26 (4). Keine Angaben im VD 16 und bei R. GERSTLAUER, *Der Buchdrucker Wolfgang Stöckel in seiner Leipziger Zeit (1495-1525)*, Diss. (masch.) Leipzig o. J. (1924). Über den Autor *vater Woldian* war nichts zu ermitteln. Bei *Michahel de Prioli* könnte es sich um den 1517 belegten Venezianer Adligen Michele Priuli handeln (freundliche Mitteilung von Heinrich C. Kuhn [München]).

### 11v-72r **Friedrich Köditz von Saalfeld: ‚Leben Landgraf Ludwigs von Thüringen‘.**

*In disßem buche ist beschreiben das leben des eddeln, togunthafftigen, hochgeborn fursten landtgrauen Lodewigis, der da was eelich gemaell der heiligen, hochgebornen frawenn senthe Elizabeththen etc. (Vorrede:) Ditz ist die vorrede. >Vorrede<. Der große, heilige prophethe David spricht in dem eilfften psalme ... (12r Kapitelverzeichnis:) Ditz synt die cappittel des ersten buchs vnd der synt nune. ... (14v Text:) Hye hebet sich an das erste buch mit synen cappitteln. Czu den geczithen, da man schreib nach Cristi vnßirs hern gebort eylffhundert jar vnd acht vnd newntzig jar ... - ... vnde die mutter brachte es kein Reynhartsborn gesundt vnde frisch an sente Matthias tage in der fasten, dae was keinwertig manig erbar prister uß dem selben closter.*

(Schlußschrift:) *Geschrebbenn anno domini m<sup>o</sup> cccc<sup>o</sup> lxxvii<sup>o</sup>.* (Am Rand von jüngerer Hand:) 1487. Darunter lat. Notiz zum folgenden Text (s. Kodikologie).

Ed.: RÜCKERT, S. 1-98, Hs. zur Textherstellung herangezogen. Vgl. H. LOMNITZER, in: <sup>2</sup>VL 5 (1985), Sp. 5-7, Hs. genannt Sp. 5. Auch in -> Chart. B 52, 8r-62r. - Laut <sup>2</sup>VL 5, Sp. 6, ist UBL, Ms 0309 (18. Jh.) eine Abschrift des Köditz-Textes von Chart. B 180, jedoch ist auf dem Vorsatz von Ms 0309 notiert: *Msc. auf Pergament* (vgl. D. DÖRING, *Die neuzeitlichen Hss. der Nullgruppe [Ms 0301-0600]*, Wiesbaden 2002 [Katalog der Hss. der UBL NF I/2], S. 19), was in der Köditz-Überlieferung nur auf Coburg, LB, Ms. Cas. 102, 2r-55v, zutrifft.

### 72v-135v **Johannes Rothe: ‚Elisabethleben‘. Handschrift S.**

*>Hymnach volget sent Elizabethen leben<. (Strophischer Prolog:) In Doringen was eyn konnigkrich, Hessen, Wettherawe gehorte da czu ... (73v Text:) In den gecziten, als ich laß, / eyn herre zcu Doringen vnde Hessen was ... - ... da solde man on begraben, / da selbist sie on nach haben.*

Ed.: SCHUBERT/HAASE, S. 1-167, Hs. zur Textherstellung herangezogen; Transkription nach dieser Hs.: <http://dtm.bbaw.de/EliHsS.pdf>. Weiteres: -> Chart. A 195; -> Chart. B 52, 63v-105v.

### 135v-137r **‚Chronica Reinhardsbrunnensis‘, dt., Auszug (Leben der Guda).**

(Überschrift nicht ausgeführt. Text:) *Also man schreib nach Cristi gebort tußent czwey hundert vnde funffezig jar in deme wirdigen vnde lobelichen clostere vnde monstere Reynhardißborn ... - ... got sie gelobet vnd gebenediget vnde sine libe mutter Maria.*

Vgl. O. HOLDER-EGGER (Hg.), *Cronica Reinhardsbrunnensis*, Hannover 1896 (MGH Scriptorum 30/1), S. 490-656, hier S. 620 Z. 5-32, zum Jahr 1252. Weiteres: -> Chart. B 52, 105v-107r.

### 137r-145r **Dietrich von Apolda: ‚Vita s. Elisabeth‘. Reimprosa-Übersetzung, Auszüge (zwei Abschnitte).**

<sup>1</sup> (Überschrift nicht ausgeführt. Text:) *Dye libe sente Elizabeth begunde sere czwingenn sere (sic) orenn lib mit fasten vnd mit gebethe ... (144v) ... beide offenbar vnde heymelich. Nue hat ditz buch ein ende. Got sie gelobet vmmer vnde ewig an ende vnd die libe sent Elizabeth. <sup>2</sup> >Von landtgrauen Conradt<. Nue beginnen wir zu sagene von deme fromen Conradte, der da was ein meister der dewtzschen ritthere ... - ... vnßer liber herre Jhesus Cristus sie gelobit nue vnd vmmer vmbe alle sine gute ewig an ende. Amen.* Rest der Seite (ca. 13 Zeilen) leer bis auf lat. Notiz zum folgenden Text von frühneuzeitlicher Hand.

Ed.: M. SCHUBERT, *Ein Missing link der Elisabethforschung. Die mnd. Reimprosa in einem md. Zeugnis*, in: SCHUBERT/WOLF/HAASE, S. 131-161, hier S. 146-161, nach dieser Hs. Zum Text vgl. ebd., S. 131-146; H. LOMNITZER, in: <sup>2</sup>VL 2 (1980), Sp. 103-110, Hs. genannt Sp. 106. Ausgabe des mnd. Textes: W. STANNAT (Hg.), *Das Leben der heiligen Elisabeth in drei mnd. Hss. aus Wolfenbüttel und Hannover*, Neumünster 1959 (Nd. Denkmäler 9). - Text 1 durch Lombarden und Überschriften (teils rot) in 14 Abschnitte gegliedert und mit Schlußformel versehen, Text 2 durch rote Überschrift abgesetzt.

145v-156r **„Chronik der Landgrafen von Thüringen 1025-1440’ mit Fortsetzung bis 1462.**

*Czu wissen allen fromen luthen, wye die landtgrauen von Doringen erst sich erhuben vnde uffkommen syn ... - ... Got der almechtige erbarme sich obir ore sele vnde obir alle glowbige selen. Amen.* Rest der Seite (ca. 15 Zeilen) leer.

Weiteres: -> Chart. B 52, 1r-7v. Über dem Text Eintrag von Tentzel (s. Geschichte): *NB ex ultimis patet hoc chronicon conscriptum esse a monacho Reinhardsbornensi.*

156v-158r leer bis auf bibliothekarische Notiz 158r (s. Geschichte)

158v-288r **Johannes Rothe: ‚Thüringische Landeschronik’ (‚Schlorffsche Chronik’). Handschrift G.**

(Strophische Vorrede:) *Durch lust in myner jogunt / schreib ich vnde tychte nach mynes synnes mogunt / ...* (160v Text:) *>Von des keyßers palas<. In deme namen gotis. Amen. In eynes keyßers palas geborn sich zufferst, dryerleye wonunge zu habene ... - ... in dem andernn jare darnach starb syn bruder Wilhelm, dem got gnade.*

(Schlußschrift:) *Vß geschreben disse cronickenn von mir, Vrbann Schlorffen zu Theneberg, anno domini m cccc lxxxvii<sup>o</sup>, die czit schosßer daselbist, am Sontage sent Johannes des toufers tage* (24. 6. 1487). Unterer Teil von 190v (ca. 20 Zeilen) und 191r leer ohne Textlücke.

Ed.: S. WEIGELT (Hg.), DTM (in Vorbereitung); Abdruck der strophischen Vorrede nach dieser Hs. (158v-160v): H. WOLF (Hg.), Johannes Rothe, Ratsgedichte, Berlin 1971 (TspMA 25), S. 101-107; zu den Vorreden von Rothes Chroniken vgl. ebd., S. 39-42; einige Abschnitte nach dieser Hs. bei A. WITZSCHEL, Die erste Bearbeitung der Düringischen Chronik von Johannes Rothe, in: Germania 16 (1872), S. 129-169. Vgl. V. HONEMANN, in: <sup>2</sup>VL 8 (1992), Sp. 277-285, Hs. genannt Sp. 280; WEIGELT (1998), S. 173-254, zur Stellung der Hs. in der Überlieferung S. 370f.; DIES. (s. Geschichte), bes. S. 75, 84f. Der Text ist in mindestens 39 zumeist frühneuzeitlichen Hss. überliefert. Alter ist nur die Kurzfassung in UBL, Rep. II 137, 16r-117r, geschrieben 1485 von *Petrus Moller de Schlackenwerd* in Blankenhain/Thüringen (vgl. ebd., S. 79; PENSEL/STAHL, S. 347).

288v leer

289r-458v **Johannes Rothe: ‚Thüringische Weltchronik’, Auszüge, mit Fortsetzung bis 1472.**

(In der rechten oberen Ecke:) *Am Fritage.* (Vermerk:) *Item zu merckenn: Diß habe ich auß andernn kronickenn geschreben vnd außgezogen.* (Text:) *Dae (sic) got Adamen machte nach syme bilde, das sal man nicht vorstehen nach dem lychame ... - ... den er rackte vnde wante synen swantz keyn allen reychenn der werlde.* Rest der Seite (ca. 20 Zeilen) leer bis auf zwei Einträge zu Kometenerscheinungen von 1555 und 1558.

Ed.: R. VON LILIENCRON (Hg.), Düringische Chronik des Johann Rothe, Jena 1859 (Thüringische Geschichtsquellen 3), Hs. genannt S. Xf., mit Kapitelübersicht. Weiteres: -> Chart. A 159, 1r-170v. Etwa 230 Kapitel. Die Notiz *Am Fritage* 289r bezieht sich auf den Textbeginn mit dem 6. Schöpfungstag (LILIENCRON, Kap. 6, S. 15.3). 372v Lücke von ca. 13 Zeilen nach umfangreicher Rubrik zum Ablass des Benediktinerklosters Königslutter (= Kap. 366), es folgt jedoch Kap. 170. Am Schluß Mitteilungen zu einer Kometenerscheinung von 1472 (mit Zeichnung 457v, s. Kodikologie).

459r-461v leer bis auf Notiz von Schlorff über die Feier des Jubeljahres in Deutschland 1502: *Anno domini taußent funffhundert czwey jar ist das gnadentrichen jar annus jubileus in allen dewtzschenn landen gewest. Auff Dinstag noch Letare* (8. 3. 1502) *alher gen Jhene kommenn vnd das crucze uff gericht* (459v).

462r-464v **Annalistische Nachrichten über Thüringen (Schwerpunkt: Erfurt) für 1357-1439 (lat. und dt.).**

*Nach Cristi gebort tußent driehundert im siben vnd funffczigisten jare ... - ... Anno domini m<sup>o</sup> cccc<sup>o</sup> xxxix quinta feria die sancti Gregorii fuerat mangnum incendium in ciuitate Gruesßen.* Rest der Seite (ca. 27 Zeilen) und 465r-v leer.

466r-477r **‚Bericht über die Erwählung Maximilians I. zum römischen König am 16. 2. 1486’. Redaktion II (wohl Druckabschrift).**

*(H)yr nach findet man beschreben die fursten, grauen vnde fryhen, die uff dem tage mit dem aller durchluchtigisten fursten vnde hern, keyßer Frederichen dem dritten ... - ... da schieden sye sich. Got*

*der almechtige sye ym genedig vnde barmherczig. Amenn. (Darunter:) Alle ding synt vorbesehen, alle dingk synt gescheen, vnde wert nicht anders, vnde ist nichts nuwes.*

Ed.: H. ANGERMEIER unter Mitwirkung von R. SEYBOTH (Hg.), Dt. Reichstagsakten unter Maximilian I., Bd. 1: Reichstag zu Frankfurt 1486, Teil 2, Göttingen 1989 (RTA MR 1), S. 890-905 Nr. 911, nach Inkunabel [Mainz: Peter Schöffer, nach 12. 3. 1486]; Faksimile dieses Drucks: Drei Frühdrucke zur Reichsgeschichte (...). Mit einer Einleitung von O. SCHOTTENLOHER, Leipzig 1938 (Veröffentlichungen der Gesellschaft für Typenkunde des XV. Jh.s B, II), Nr. I (vgl. ebd., S. 28 Nr. 8). Text stimmt bis auf kleine Schreiberversehen mit dieser Ausgabe überein, von der zwei oberdt. und ein nd. Nachdruck überliefert sind (vgl. ebd., S. 28 Nr. 9-11; EISERMANN [s. 2r-9r], S. 56). - Überschrift von Tentzel: *Coronatio Maximiliani*, unzutreffend, da Maximilians Erwählung in Frankfurt, nicht jedoch seine Krönung in Aachen im April 1486 Gegenstand des Textes ist. Die Schlußschrift ist Schreiberzusatz.

**477r-480r Gamaleon: ‚Prophezeiung‘ (angeblicher Brief an Papst Bonifaz IX. vom 16. 7. 1394), Auszug.**

*Disse nachvolgende prophecey ist auß gezcogenn auß der epistell des gottlichen manniß Gamaleonis, welche epistell der selbige Gamaleon hat geschriben zu dem babste Bonifacio dem newden (sic). In den aller andechttistlichen zzeiten ... - ... dann an der erstenn kyrchenn, die die heiligiste ist gewest. Datum epistola xvi Julii anno 1394<sup>o</sup>.*

Zum Thema und zu verwandten Texten (bes. zur ‚Gamaleon-Predigt‘ des Johann von Wünschelburg von 1439) vgl. D. KURZE, in: <sup>2</sup>VL 4 (1983), Sp. 818-822, hier Sp. 821; C. STÖLLINGER-LÖSER, in: <sup>2</sup>VL 11 (2004), Sp. 805f.; E. HERRMANN, *Veniet aquila de cuius volatu delebitur leo*. Zur Gamaleon-Predigt des Johann von Wünschelburg, in: K. SCHNITH (Hg.), *Festiva lanx*. Studien zum mal. Geistesleben Johannes Spörl dargebracht aus Anlaß seines 60. Geburtstages, München 1966, S. 95-117, hier S. 99f. Ähnlicher Text bei REIFFERSCHIED (s. 9v), S. 47-50.

**480r-484v Annalistische Nachrichten über Thüringen (Schwerpunkt: Erfurt) für 1401-1511 (lat. und dt.).**

*Anno domini m<sup>o</sup> cccc<sup>o</sup> primo anno sequenti fuit eclipsis lune feria sexta die Viti ... - ... vnd brachte czu Jhene, auch andernn enden, großen abbruch das jar an wyne, das syn weniger wart, den das gedacgkte gut brachte vil wyns.*

**485r-491v Nachtrag: Bericht (‚Neue Zeitung‘) über den Bauernkrieg in Thüringen aus dem Jahr 1525.**

*Nawe zceyttunge so nach Christus (am Rand von anderer Hand nachgetragen: geburt) taussent funff hundert vnd ym deme funff und zweintzigisten Jhare ... - ... solich kumpt auß eygennen mutwillenn vnd vnghearsamen.*

Berichtet wichtige Ereignisse von Ende April bis Anfang Juni 1525 einschließlich der Hinrichtung Thomas Müntzers am 27. 5. Verfasser war wohl ein (evtl. in Jena ansässiger) Gefolgsmann von Johannes dem Beständigen, dessen Aktivitäten im Zentrum des Berichts stehen.

**492r-v Gelegenheitseinträge, 16. und 17./18. Jh.**

U. a. Verzeichnis von in der Hs. genannten Personen (Überschrift: *Inferenda*, 492r), tierärztliches Rezept für die Nachgeburt einer Kuh (von derselben Hand wie die Kometeneinträge 458v), personenbezogene Angaben (teils lat.).